

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/009/2008

öffentlich

| | |
|--|---------------------------------|
| Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung Bearbeiter/in: Walter Rüdel | Datum: 11.02.2008 Az.: 40-32 |
|--|---------------------------------|

| Beratungsfolge | Termine | Art der Entscheidung |
|----------------|------------|----------------------|
| Schulausschuss | 06.03.2008 | Kenntnisnahme |

Sachstandsbericht Arbeitsmarktqualifikation

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Der Schulausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Arbeitsmarktqualifizierung zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung
 Bearbeiter/in: Walter Rüdel

Datum: 11.02.2008
 Az.: 40-32

Sachstandsbericht Arbeitsmarktqualifikation

1. Anlass

Der Schulausschuss hat die Verwaltung gebeten, laufend über den Sachstand der einzelnen Maßnahmen zur Arbeitsmarktqualifikation zu berichten.

2. Sachverhaltsdarstellung

2.1 Qualifikationsmaßnahmen an den Berufskollegs

An den Berufskollegs des Kreises werden im Schuljahr 2007/08 ca. 120 Jugendliche in acht unterschiedlichen Projekten für eine duale Ausbildung, für eine Arbeitsaufnahme auf dem ersten Arbeitsmarkt oder eine schulische Weiterqualifizierung ausgebildet.

2.11 Berufskolleg Hilden

| Maßnahme | Bewerbungen | Teilnehmerzahl zu Beginn | Aktuelle Teilnehmerzahl | Klientel |
|------------------------------|-------------|---|---|---|
| Schülerfirma | 40 - 45 | 21 übrige Bewerber in BVB-Maßnahmen, Klassen für Jugendliche ohne Ausbildung usw. | 21 nach vorzeitigem Ausscheiden wg. hoher Fehlzeiten, Drogenproblemen usw. Auffüllen des Projekts | 9 mit Migrationshintergrund, 5 ohne Schulabschluss |
| Projekt Metalltechnik | 37 | 15 übrige Bewerber in anderen Berufsvorbereitungslehrgängen, Maßnahmen zum Nachholen des Schulabschlusses, Klassen für Jugendliche ohne Ausbildung | 14 nach Übergang in Berufsfachschule, Vermittlung in duale Ausbildung bzw. EQJ/Einstiegsqualifizierung mit Ausbildungszusage weitgehend Auffüllen der Klasse | 3 mit Migrationshintergrund, 6 ohne Schulabschluss, 4 Förderschüler |

2.12 Berufskolleg Neandertal in Mettmann

| Maßnahme | Bewerbungen | Teilnehmerzahl zu Beginn | Aktuelle Teilnehmerzahl | Klientel |
|--|-------------|---|---|--|
| Projekt Gartenbau und Landschaftspflege | 19 | 19 | 13 Ausscheiden wg. nicht bestandener Probezeit (4), psychischer Erkrankung und Abmeldung | 6 mit Migrationshintergrund, 12 Schulabbrecher, 2 Förderschüler, 4 vorbestraft |
| Projekt AQIS (sonderpädagogische Fördergruppe) | 27 | 12 übrige Bewerber in anderen Berufsvorbereitungslehrgängen, Maßnahmen zum Nachholen des Schulabschlusses, Klassen für Jugendliche ohne Ausbildung oder Werkstatt für Behinderte | 12 | Geistig- und lernbehinderte Jugendliche |

2.13 Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg in Ratingen

| Maßnahme | Bewerbungen | Teilnehmerzahl zu Beginn | Aktuelle Teilnehmerzahl | Klientel |
|---|----------------------------|---|---|---|
| Projekt Metalltechnik | 25 | 21 übrige Bewerber in Klassen für Jugendliche ohne Ausbildung; wenn geeignet, Aufnahme in Klasse Ratinger Modell | 17 Ausscheiden wg. Ausbildungsbeginn, Wechsel in Vollzeitangebot, anderer Qualifizierung, Schulwechsel | 10 mit Migrationshintergrund und ohne Schulabschluss, viele delinquent und ohne Unterstützung seitens der Eltern |
| Projekt Ratinger Modell | 12 | 12 | 12 | 12 mit Migrationshintergrund |
| Projekt MiA (Kreis Mettmann integriert in Arbeit) | 12 Zuweisung durch ARGE | 11 Verwicklung in Strafsache | 13 Vermittlung in Ausbildung, Aggression, Umzug; stetes Auffüllen der Klasse | Junge Erwachsene von 17 – 25 mit Migrationshintergrund, ALG-II-Bezug, mangelhafte Sprachkenntnisse, multifaktorielle Problembelastungen |

2.14 Berufskolleg Niederberg in Velbert

| Maßnahme | Bewer- bungen | Teilnehmerzahl zu Beginn | Aktuelle Teilnehmerzahl | Klientel |
|---|------------------|--|--|---|
| Projekt Ernährung und Haus- wirtschaft | 25 | 23 Vermittlung in Werkstattjahr oder BVB-Maßnahme | 18 Ausscheiden wg. nicht bestandener Probezeit (Fehlzeiten/Fehlverhal- ten) oder Abmeldung | 11 mit Migrati- onshintergrund, 17 ohne Schul- abschluss, 6 Förderschüler |

Bei allen Projekten besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Projektsozialarbei-tern und den Sozialarbeitern der Kompetenzagentur. Hierdurch ist sichergestellt, dass Pro-jektabbrecher sofort aufgefangen werden können.

2.2 7. Sitzung des Runden Tisches „Arbeitsmarktqualifikation“

Die vorstehenden Qualifizierungsmaßnahmen standen auch als TOP 1 im Mittelpunkt der 7. Sitzung des Runden Tisches „Arbeitsmarktqualifikation“, der am 29.01.2007 im Kreis-haus stattfand. Vertreter der vier Berufskollegs erläuterten die aufgeführten Teilnehmer-entwicklungen und berichteten anhand praktischer Beispiele über die einzelnen Projekte. Ein Vertreter des BK Opladen berichtete über die entsprechenden Maßnahmen an dem für die Jugendlichen aus Langenfeld und Monheim am Rhein zuständigen Berufskolleg.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass viele dieser Jugendlichen demoti-viert sind und dass es daher schwer falle, sie für eine Ausbildung oder eine Arbeit zu inte-ressieren. Aber auch mit schulischem und beruflichem Abschluss seien die Probleme nicht gelöst, da die Betriebe – u.a. wegen der Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland – nicht ausreichend Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter einstellten. Der Markt in Deutschland sei nicht in der Lage, 100 % der Arbeitswilligen aufzunehmen. Insbesondere die Absolventen von Förderschulen seien zu hohen Teilen nicht vermittelbar.

TOP 2 betraf das bisherige Wirken von „KOMET“, der Kompetenzagentur Kreis Mettmann. Die Koordinatorin berichtete über das Betreuungs- und Förderungsverfahren. Auch hier wurde der Einsatz der Sozialarbeiter an aktuellen Beispielen durch Vertreterinnen der Au-ßenstellen verdeutlicht.

Seitens dieser Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter wurden das mangelnde Angebot an Maßnah-men für Schulabbrecher und zur Qualifizierung thematisiert. Es gebe erhebliche Probleme, Jugendliche innerhalb des relativ kurzen Zeitraumes in einer Fördermaßnahme unterzu-bringen, bevor sie „wieder abtauchten“.

In den anstehenden Besprechungen mit der Arbeitsagentur, der ARGE und der IHK soll dieser Mangel an geeigneten Maßnahmen thematisiert werden mit dem Ziel, dass Arbeits-agentur und ARGE zusätzliche passgenaue Qualifizierungen für ihr jeweiliges Klientel fi-nanzieren und die IHK weitere Einstiegsqualifizierungen ermöglicht.

Aus Sicht des Runden Tisches stellt die Kompetenzagentur Kreis Mettmann bereits nach der kurzen Zeit eine erhebliche Bereicherung für die Gewinnung und Förderung der be-sonders benachteiligten Jugendlichen dar. Die Vernetzung mit den örtlichen Akteuren sei erfolgreich verlaufen. Die anfänglich Befürchtung, die Städte würden ihre Aktivitäten verrin-gern, habe sich nicht bestätigt.

In TOP 3 wurde das Ergebnis der Erfassung der Schulabgänger/innen 2007 anhand der EBK-Bogen (Einschulungsverfahren Berufskollegs) vorgestellt und diskutiert:

- Von den 4.523 Schulabgängern (ohne private Ersatzschulen) besuchten zuvor

| | | |
|-------|--------|-------------------|
| 1.448 | (32 %) | Gymnasien, |
| 1.194 | (26 %) | Realschulen, |
| 1.025 | (23 %) | Hauptschulen, |
| 661 | (15 %) | Gesamtschulen und |
| 195 | (4 %) | Förderschulen. |

- Diese Schülerinnen/Schüler wiesen folgende Schulabschlüsse auf:

| | | |
|-------|--------|---|
| 1.711 | (38 %) | Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk, |
| 1.498 | (33 %) | Fachoberschulreife, |
| 913 | (20%) | Hauptschulabschluss nach Klasse 10, |
| 84 | (2 %) | Hauptschulabschluss nach Klasse 9, |
| 158 | (4 %) | Abschluss der Förderschule und |
| 123 | (3 %) | keinen Schulabschluss. |

- Nach eigenen Angaben strebten diese Schülerinnen/Schüler folgende weiteren Bildungswege an:

| | |
|-------------|---|
| 1.744(39 %) | Gymnasiale Oberstufe (Gesamtschulen/Gymnasien), |
| 1.754(39 %) | weiterführende berufsbildende Schulen*, |
| 438(10 %) | Ausbildung im dualen System |
| 523(12 %) | noch keine Entscheidung |

(* Davon besuchen 1.374 Bildungsgänge mit Abschluss Fachhochschulreife oder Abitur.)

Die geringe Zahl der Auszubildenden wird auf den zu frühen Erhebungszeitraum des EBK-Verfahrens zurückgeführt. Alternativen zum bisherigen Verfahren wurden andiskutiert. Wesentlich ist auch hier, dass die Daten aller Jugendlichen ohne schulische oder berufliche Perspektive an die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Kompetenzagentur weitergegeben wurden und von diesen somit umgehend betreut werden konnten.

2.3 Sachstandsbericht Kompetenzagentur

Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der acht Außenstellen haben bis 30.01.08 insgesamt 517 Jugendliche und junge Erwachsene betreut und gefördert:

| | Männlich | Weiblich | Insgesamt |
|--------------------------|----------|----------|-----------|
| Bisheriges Klientel | 318 | 199 | 517 |
| Infoklientel | 240 | 143 | 383 |
| Beratungsklientel | 45 | 29 | 74 |
| Case-Management-Klientel | 33 | 27 | 60 |

Nach den starren Vorgaben des Projektträgers sind Betreute beim ersten Besuch als Informationskunden, bei zwei bis drei persönlichen Kontakten als Beratungskunden und erst bei weiterer Frequentierung als Case-Management-Klientel zu bewerten. Die Einstufungen Infoklientel bzw. Beratungsklientel sind daher in erheblichem Umfang vom Zeitpunkt der Datenerhebung geprägt.

Natürlich gibt es auch junge Menschen, deren Probleme mit einem einzigen intensiven Gespräch mit Aufzeigen der gangbaren Wege weitgehend behoben werden können, so dass sich keine weiteren Kontakte ergeben.

Die bisherigen Betreuungen und Förderungen sind als erfolgreich zu bewerten, insbesondere vor dem Hintergrund, dass - wegen der Schwierigkeit, für diesen Einsatz geeignete Kräfte zu finden und der üblichen Kündigungsfristen - die Einstellungen der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sich von Ende September 2007 bis Anfang Januar 2008 hinstreckten. Hinzu kommt, dass zwei Kräfte wegen Umzugs bzw. unbefristetem Beschäftigungsangebot bereits wieder ausgeschieden sind.

Problematisch ist weiterhin die Besetzung der noch offenen dritten Sozialarbeiterstelle in der Außenstelle Erkrath. Für diese hatte sich der SKFM Erkrath beworben. Die bisherigen Gespräche verliefen nicht einvernehmlich. U.a. lehnte der SKFM bisher die für eine erfolgreiche Kompetenzagenturarbeit dringend erforderliche organisatorische und räumliche Einbindung seiner Sozialarbeiterin in die Außenstelle Erkrath ab.

Die Förderung der Kompetenzagentur Kreis Mettmann mit ESF-Mitteln läuft am 31.08.08 aus. Voraussichtlich im Zeitraum März/April 2008 sind die umfangreichen Antragsunterlagen für eine mehrjährige Förderung ab 01.09.08 zu erstellen. In der nächsten Sitzung am 19.05.08 wird hierzu berichtet.